

# PRESSESPIEGEL

28.07.2105

FONDS professionell:

Aragon benennt sich um – und will vom Fintech-Boom profitieren  
(Online-Ausgabe)

**FONDS** professionell **ONLINE**

## **Aragon benennt sich um – und will vom Fintech-Boom profitieren**



Sebastian Grabmaier, JDC Group: "Mit eindrucksvollen Zahlen wollen wir uns mit unserem Segment Advisortech schnell unter den führenden Fintech-Unternehmen in Europa positionieren."

**Aus Aragon wird die JDC Group. Doch es ändert sich noch mehr bei dem Wiesbadener Finanzdienstleister: Das Unternehmen will Fintech-Lösungen entwickeln – und als strategischer Investor in diesem Bereich agieren.**

Der börsennotierte Finanzdienstleister Aragon hat sich einen neuen Namen gegeben: Das Unternehmen firmiert künftig als JDC Group. Das habe die Hauptversammlung am Freitag einstimmig beschlossen, teilte die Gesellschaft mit Sitz in Wiesbaden am Dienstag mit.

Die Gruppe konzentrierte sich fortan auf ihre beiden Vertriebstöchter Jung, DMS & Cie. und Finum sowie auf das neue Geschäftsfeld "Advisortech", das dem freien Finanzvertrieb Beratertechnologie-Lösungen bieten soll. Diese Neuausrichtung werde durch den neuen Slogan "Best Advice. Better Technology" unterstrichen, heißt es in einer Mitteilung.

### **JDC Group soll zum "führenden Fintech-Unternehmen" werden**

"Mit eindrucksvollen Zahlen wollen wir uns mit unserem Segment Advisortech schnell unter den führenden Fintech-Unternehmen in Europa positionieren", sagte JDC-Group-Vorstandschef Sebastian Grabmaier zum neuen Geschäftsbereich. "Während viele Fintech-Startups bei null beginnen und vor allem Geld für Kundenakquisition ausgeben müssen, setzt unsere Technologiesparte auf mehr als 16.000 angeschlossenen Vertriebspartnern, mehr als 900.000 Endkunden, einem betreuten Bestand von mehr als vier Milliarden Euro und mehr als einer Milliarde Neugeschäft pro Jahr auf."

Lösungen aus dem neuen Geschäftsbereich sollen Beratern künftig helfen, ihre Kunden noch besser zu betreuen und im Ergebnis mehr Umsatz zu generieren. "Die JDC Group wird daher ab sofort sowohl eigene technologiebasierte Tools zur Vertriebsunterstützung entwickeln als auch als strategischer Investor in Fintech- und Advisortech-Unternehmen am Markt aktiv sein", heißt es in der Mitteilung. Auch die Akquisition bereits etablierter Technologieunternehmen sei denkbarer Teil der Strategie. "Der Mensch und Makler wird aber auch zukünftig die wichtigste Rolle in der Gruppe spielen", betont das Unternehmen.

# PRESSESPIEGEL

28.07.2105

Ein wichtiger Wachstumstreiber dieses Segments werde die "DMR Deutsche Makler-Rente" sein: JDC erwirbt Maklerbestände von Vertriebspartnern, die ihr Geschäft aus Alters- oder Gesundheitsgründen aufgeben und betreut deren Endkunden ab dann direkt oder sucht geeignete Nachfolger für den Maklerbestand. Für Vertriebspartner sei die "Makler-Rente" der beste Weg, ihr Lebenswerk zu sichern, und für JDC erhöhe sich nach Erwerb der Maklerbestände der Deckungsbeitrag entsprechend. Zur Finanzierung der Bestandsakquisitionen emittierte JDC vor einigen Wochen eine Anleihe mit einem Volumen von 15 Millionen Euro (FONDS professionell ONLINE berichtete).

## **Ab 2016 soll der Gewinn "deutlich steigen"**

Die Konzentration auf die Bereiche Advisory und Advisortech werde sich positiv auf die Entwicklung der Tochterunternehmen, deren Berater und die betreuten Endkunden und damit letztendlich auch auf die Ertragszahlen der JDC Group auswirken, sagte Finanzvorstand Ralph Konrad. "Während 2015 noch ein Jahr der Transformation und der Investitionen in den Technologiebereich sein wird, in dem wir nur eine leichte Profitabilität erwarten, sollte der Gewinn der JDC Group ab 2016 deutlich steigen", so Konrad. Für 2016 erwartet er einen Umsatz zwischen 90 und 100 Millionen Euro und einen Gewinn vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (Ebitda) von mindestens fünf Millionen Euro.

Der Aktienkurs der JDC Group hat sich in den vergangenen Monaten deutlich erholt – von unter zwei Euro zum Jahreswechsel stieg die Notiz deutlich an und übersprang kürzlich die Marke von drei Euro. Von alten Höhen – 2007 kostete eine Aktien zeitweise mehr als 30 Euro – ist der Titel jedoch noch weit entfernt. (bm)